



### Jahresthema am BWZ Rapperswil

In den letzten Informationen aus dem BWZ haben wir bereits auf unser Jahresthema **Menschenrechte – Menschenwürde** aufmerksam gemacht.

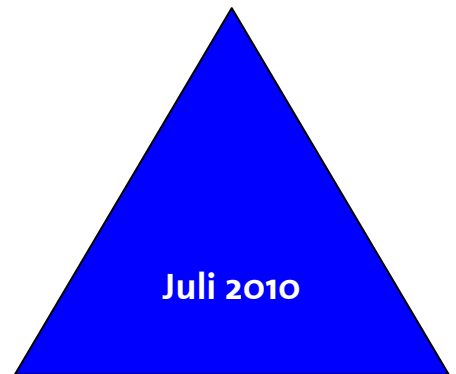
Auf Seite 3 finden Sie einen ausführlichen Bericht über den Ablauf und den Erfolg. Ein Ziel unseres Jahresthemas war es, die Lernenden zu aktivieren. Das sollte auch spürbar sein: An den Nachmittagen haben wir einen Sportnachmittag in Form eines polysportiven Sponsorenlaufes mit den Disziplinen Tennis, Fussball, Volleyball, Leichtathletik und Bike-and-run veranstaltet. Die Lernenden erhielten dabei Punkte – und diese Punkte mussten sie im Vorfeld Sponsoren verkaufen. Jede und jeder wusste, wie viele Punkte sie mindestens und höchstens bekommen konnten. So war das „Risiko“ für die Sponsoren kalkulierbar.

Ein Lernender rief dann an und fragte, ob sein Betrieb auch eine Spende machen könnte – natürlich sollte dafür auch eine Gegenleistung (Werbung) erbracht werden.

Wir nehmen diese Idee gerne auf, deshalb liegt diesen Informationen aus dem BWZ eine Einladung bei, am Projekt „ein Brunnen für Mosambik“ mitzumachen. Wir werden dafür einen Bereich auf unserer Homepage bereit machen – dort werden alle Sponsoren aufgelistet (inkl. Link).

Machen Sie mit? Auf Seite 3 erfahren Sie, wie sich die Lernenden ins Zeug gelegt haben – unsere Erwartungen wurden weit übertroffen.

Herzlich

### Inhaltsübersicht

#### Allgemeines

Termin	2
Jahresthema	3
Die HSG im BWZ	3
Neue Klassenbezeichnungen	3
Berufs- und Laufbahnberatung	4

#### QMS

Re-Zertifizierung	4
-------------------	---

#### Berufsmatura

5

#### Kaufmännische Berufe

6

#### Detailhandel

7

#### Gewerblich-Industrielle Berufe

GIB allgemein	8
FB Maschinentchnik	11
FB Bautechnik	12
FB Kunststofftechnik	13
FB Brückenangebote	13

#### Weiterbildung am BWZ

Handelsschule edupool.ch	15
Marketing-Ausbildungen	15
Grosser Erfolg	15
Update Sozialversicherungen	16
Lehrgangstarts	16

**Termine**

**August 2010**

		BM	GIB	K/DH
05.	Einschreibetag DHA 1 und DHF 1			•
ab 09.	Unterrichtsbeginn (je nach Schultag)	alle Abteilungen		
14.	QV Englisch TBM 07	•		
18.	Vernissage Projektwoche Zeichnen		Hbz 08	
23.	Elternabend Zeichner Fachrichtung Architektur		Z-FA 10	

**September 2010**

		BM	GIB	K/DH
09. - 11.	Exkursion München		PmK 07	
09.	Eltern- und Ausbilderabend Kunststofftechnik Kst 10 + KsV 10		Kst 10 KsV 10	
13. - 17.	Zweitägige Exkursion der KE 10 a / b			•
23.	Eltern- / Ausbilderabend KE 10 a/b			•
19.09. - 02.10.	Sprachaufenthalt Cambridge KM 08 a/b, TBM 07, KBM-II	•		

**Oktober 2010**

		BM	GIB	K/DH
4. - 8.	üK 1, Zeichner FR Ingenieurbau		Z-FI 10	
11. - 15.	üK 1, Zeichner FR Architektur		Z-FA 10	
27.	Info-Abend Berufsmatura für gelern-te Berufsleute (BM-II)			

**November 2010**

		BM	GIB	K/DH
02. - 12.	üK 1 der Klassen KM 1a, KE 1 <b>Für diese Klassen kein Unterricht!</b>			•
ab 08.	Sprachaufenthalt Rolle (bis 13.11.)	KM 09		
22. - 26.	WIWAG (Ausbildungseinheit 2)	KM 08		

**Ferien und schulfreie Tage**

**Herbstferien**

25.09.2010 – 17.10.2010

**Weihnachtsferien**

24.12.2010 – 02.01.2011

**schulfreier Tag**

Montag, 1. November 2010

**Einschreibtag Detailhandel**

- Bitte mitbringen**
- 2 Passfotos
  - Schreibzeug
  - Kopie Stellwerk 9
  - Kopie Lehrvertrag

**Donnerstag 5. August 2010**

- 08.00 h Detailhandelsassistenten
- 10.00 h Detailhandelsfachleute

**Beilagen**

Diesen Informationen aus dem BWZ liegen bei:

- **Ihr direkter Weg zu uns**  
(Ansprechpartner, Telefon, Mail-Adressen)  
**Seit dem 1. Juni 2010 haben wir neue Telefonnummern** – bitte ändern Sie Ihre Telefonlisten!
- „Ein Brunnen für Mosambik“
- Datenblatt: Mailadressen der Aus-bildungsverantwortlichen  
**Bitte senden Sie uns dieses Blatt baldmöglichst zu** (per Post, per Fax 058 228 20 19 oder als pdf an [info@bwz-rappi.ch](mailto:info@bwz-rappi.ch)).
- Q2E am BWZ Rapperswil

Herzlichen Dank!

## Jahresthema Menschenrechte - Menschenwürde

Seit September 2009 war eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Roland Manhart an der Arbeit, um die drei Tage der Schlusswoche vorzubereiten.

Das Feedback der Lernenden im letzten Jahr hatte klare Ergebnisse gebracht: die Lernenden fanden die Schlusstage spannend, interessant und wichtig, machten aber zwei Einschränkungen. 1. Wir möchten die Themen mitbestimmen können. 2. Einwegkommunikation (Frontalunterricht) ist ermüdend.

Aus diesem Grund hatte die Arbeitsgruppe zunächst nur eine Grobplanung erstellt. Im Dezember konnten die Lernenden dann auswählen, in welchem Bereich sie arbeiten wollten: Recht auf Leben, Recht auf Meinungsfreiheit, Recht auf Menschenwürde, Recht auf eine intakte Umwelt... Zu den gewählten Themen wurden dann Referenten gesucht, welche die klare Vorgabe erhielten, den Vormittag so zu gestalten, dass die Lernenden aktiviert wurden.

Es war gar nicht so einfach, die richtigen Referenten zu bekommen: Ärzte ohne Grenzen war zwar sehr bemüht, aber es war klar, dass nur ein Mensch mit Erfahrung vor Ort wirklich etwas zu sagen hatte. Und der musste dann an unseren Terminen auch verfügbar sein. usw.

Zwei Beispiele können illustrieren, was wir gemacht haben. Christian Wenk ist Duathlet gewesen, Konzert-Pianist, Mediziner. Er wurde beim Training in Japan angefahren und ist heute im Rollstuhl. Er arbeitet als Arzt im Paraplegikerzentrum Nottwil. Seine Arbeitsaufträge kreisten um die Themen: Was ist Würde? Was ist menschen(un)würdig? Zwangsläufig ging es also auch um die Frage der Euthanasie, der Frage der Abtreibung etc.

Ganz nahe beim Projekt war das Thema Recht auf Wasser. 8 Arbeitsgruppen erarbeiteten an Hand vorbereiteter Unterlagen Themen wie Zugang zu Trinkwasser, Klimawandel und Wasser, Wasserverbrauch, Wassermangel in der Schweiz...

Ziel der Arbeitsgruppe war es, einen Brunnen für Mosambik zu finanzieren. Kostenpunkt je nach notwendiger Tiefe: Fr. 8'000 – 12'000. Schon der erste Tag brachte ein Ergebnis von Fr. 11'711. –. Am Ende waren wir bei Fr. 37'000. Wir werden also 3 Brunnen finanzieren können, oder sogar mehr: wenn jeder Ausbildungsbetrieb mit Fr. 50. – dabei ist, dann haben wir am Ende sogar über Fr. 50'000.

Machen Sie mit? Das beiliegende Schreiben informiert Sie über alle notwendigen Details.

## Die HSG im BWZ

Jeweils am Dienstag im November um 17.45 h ist die Hochschule St. Gallen mit einer Vorlesung im BWZ Rapperswil zu Gast. Der Zyklus steht unter der Überschrift "Die Schweiz und ihre Regionen".

2. Nov. **Zukunft der Arbeit ohne Grenzen** - das Web als Wirtschaftsregion **Prof. Dr. Andrea Back**, Institut für Wirtschaftsinformatik

9. Nov. **Zur Geschichte der Schweiz als ein staatsrechtliches Gebilde von Regionen**, **Prof. Dr. Lukas Gschwend**, Forschungsgemeinschaft für Rechtswissenschaft

16. Nov. **Die Infrastruktur des Bundes** - welche Wirkung hat sie auf die Schweiz der Regionen **Prof. Dr. Thomas Bieger**, Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus

23. Nov. **Regionen der Schweiz** - in welche Richtung entwickeln sie sich? **Dr. Roland Scherer**

## Neue Klassenbezeichnungen

Auf das kommende Schuljahr haben wir die Klassenbezeichnungen angepasst. Neben der Berufsbezeichnung oder Fachrichtung – z. B. KE für Kaufleute E-Profil oder Z-FA für Zeichner Fachrichtung Architektur – ist neu nicht mehr das Lehrjahr, sondern der Lehrbeginn in der Klassenbezeichnung enthalten. Damit behält jede Klasse während der gesamten Lehrzeit ihre Bezeichnung.

Bei den Abkürzungen für die Berufsbezeichnungen haben wir darauf geachtet, dass wir die offiziellen Bezeichnungen verwenden. So heissen die Detailhandelsassistenten in Zukunft auch DHA (und nicht mehr DA).

**Berufs- und Laufbahnberatung**

Die Situation für Lehrabgänger ist auch in diesem Jahr nicht rosig gewesen. Im Vergleich zu früheren Jahren war es vor allem für Polymechniker und Kunststofftechnologe nicht einfach, eine Stelle zu finden.

Bereits Ende 2009 haben wir deshalb mit der Berufs- und Laufbahnberatung See-Gaster in Uznach Kontakt aufgenommen und ein massgeschneidertes Konzept erarbeitet.

Folgende Module wurden angeboten:

**Wie bewerbe ich mich richtig?** speziell für Kaufleute, da dieses Thema im Detailhandel und in den gewerblich-industriellen Berufen im ABU-Unterricht abgedeckt wird.

**Kurzberatungen: Wie weiter?** speziell für Polymechniker und Kunststofftechnologe, gedacht als Impulsberatung – es konnten weitere Termine für ausführliche Beratungen vereinbart werden.

**Wie weiter nach der BM?** Spezielle Informationsveranstaltungen für die Absolventinnen und Absolventen der Kaufmännischen und Technischen Berufsmatura.

Das Echo auf die Veranstaltungen war sehr gut. Natürlich gilt immer, dass die am meisten profitieren, die sich gezielt auf die Module vorbereitet haben.

Wir werden diese Angebote auch im nächsten Jahr einplanen und sind dankbar, dass die Berufs- und Laufbahnberatung Hand geboten hat, diese Angebote bei uns im Haus durchzuführen.



**BERUFS- UND LAUFBAHNBERATUNG  
SEE-GASTER**

**QMS Re-Zertifizierung**

Drei Jahre nach der Erst-Zertifizierung des Qualitätsmanagements stand Ende Mai die Re-Zertifizierung nach Q2E auf dem Programm.

Q2E steht für Qualität durch Evaluation und Entwicklung – ein System, für das sich die Lehrerschaft vor sechs Jahren gemeinsam entschieden hat. Seither führen wir jedes Jahr eine Evaluation zu einem ausgewählten Bereich des Schullebens durch, decken Schwachpunkte auf und versuchen diese mit einem Massnahmenplan zu beheben. Als zweite wesentliche Komponente der Schulentwicklung mit Q2E ist die Verpflichtung zu regelmässigen Feedbacks eingeführt worden. Vor allem die Lehrpersonen holen Rückmeldungen bei den Lernenden und bei Kolleginnen und Kollegen ein; aber auch die Schulleitung oder die Mitarbeitenden in der Verwaltung fragen nach, wie ihre Arbeit von anderen wahrgenommen wird.

Die Re-Zertifizierung basiert einerseits auf schriftlichen Unterlagen wie den Evaluationsberichten der letzten Jahre und unserem Qualitätshandbuch, andererseits auf einem halbtägigem Audit, bei dem die Mitglieder der Steuergruppe und der Schulleitung befragt wurden.

Mit dem Ergebnis des Re-Zertifizierungsaudits wurde uns bestätigt, dass unser Qualitätsmanagement in Bezug auf die institutionelle Einbindung, die Praxisgestaltung und die Wirkung und Wirksamkeit den Vorgaben und Ansprüchen von Q2E entspricht.

**BM Qualifikationsverfahren 2010**

Zum Qualifikationsverfahren 2010 sind insgesamt 54 Lernende der kaufmännischen und technischen Berufsmatura angetreten – 49 haben an der Diplomfeier das Berufsmaturitätszeugnis erhalten. Eine Person hat zwar die Berufsmatura, nicht aber die Berufsprüfung bestanden. Die Durchfallquote liegt bei 7.4 %. Folgende Personen haben die besten Ergebnisse erzielt:

**Kaufleute M-Profil**

- |    |                       |     |                               |
|----|-----------------------|-----|-------------------------------|
| 1. | <b>Mülhaupt</b> Marco | 5.0 | Gemeindeverwaltung Gommiswald |
| 2. | <b>Bischof</b> Nicole | 4.9 | Heidiland Tourismus AG, Amden |
|    | <b>Meier</b> Deborah  | 4.9 | Raiffeisenbank Schänis-Amden  |
|    | <b>Meier</b> Anja     | 4.9 | Graf + Cie AG, Rapperswil     |

**Kaufmännische Berufsmatura für gelernte Berufsleute**

- |    |                         |     |
|----|-------------------------|-----|
| 1. | <b>Pajarola</b> Susanne | 5.1 |
| 2. | <b>Bretscher</b> Maja   | 4.8 |
| 3. | <b>Bühler</b> Edith     | 4.7 |
|    | <b>Knutti</b> Nicole    | 4.7 |

**Technische Berufsmatura**

- |    |                       |     |                              |
|----|-----------------------|-----|------------------------------|
| 1. | <b>Jud</b> Raphael    | 5.0 | Geberit Produktions AG, Jona |
| 2. | <b>Keller</b> Melanie | 4.7 | arento ag, Hombrechtikon     |
| 3. | <b>Pool</b> Philippe  | 4.6 | Frei + Krauer AG, Rapperswil |

**BM Start der BM II (gelernte Berufsleute) Febr. 2011**

Im Februar 2011 beginnen die nächsten Lehrgänge für die kaufmännische und die technische Berufsmatura für gelernte Berufsleute. Anmeldeschluss ist der 26. November 2010. Am 27. Oktober 2010 findet am BWZ ein Infoabend für die beiden Lehrgänge statt.

Der Beginn der kaufmännischen BM-II ist gegenüber früheren Lehrgängen um ein Quartal verschoben worden. Damit ist es immer noch möglich, nach dem Abschluss unmittelbar ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen, vor dem Beginn des Lehrgangs bleibt aber etwas mehr Zeit für einen Sprachaufenthalt oder die RS.

**KMo8 – Wirtschaftswoche**

Für die Lernenden der beiden Klassen **KM 08a** und **KM 08b** findet vom **22. bis 26. November 2010** die **Wirtschaftswoche** statt. Die Lernenden werden während fünf Tagen am BWZ das Unternehmensplanspiel WI-WAG der Ernst Schmidheiny Stiftung Jona spielen.

**BM Sprachaufenthalte**

Als Höhepunkte im Rückblick auf den Berufsschulunterricht nennen die Berufsmaturandinnen und –maturanden regelmässig die Sprachaufenthalte in Rolle am Genfersee und in Cambridge.

Erlebnisse wie der gemeinsame Besuch eines Fussballmatches in einem englischen Stadion oder eines Musicals bleiben natürlich in Erinnerung. Und wie die Prüfungen zum «First Certificate in English» zeigen, wird auch das eigentliche Ziel des Sprachaufenthalts erreicht:

Von den 32 Lernenden, die letzten Herbst in Cambridge waren, haben 26 das First bestanden. Die anderen haben die fürs Bestehen notwendigen Anforderungen meist so knapp verpasst, dass sie noch eine genügende Note für den BM-Abschluss übernehmen konnten – das Ergebnis einer externen Sprachprüfung wird nach einem vorgegebenen Schlüssel in eine Note für das BM-Zeugnis umgerechnet.

Damit unsere Lernenden auch nächstes Jahr für die Sprachprüfungen gerüstet sind, führen wir wieder die folgenden Sprachaufenthalte durch:

**Sprachaufenthalt Cambridge (England)**

19.09. – 02.10.2010, z. T. bis 09.10.2010  
Lernende der KM 08a, KM 08b, TBM 07 und der KBM-II

**Sprachaufenthalt in Rolle**

08.11. – 13.11.2010  
Lernende der KM 09;  
am Ende des Sprachaufenthaltes werden die Prüfungen für das DELF B1 abgelegt.

**K Qualifikationsverfahren**

Im Rahmen einer würdigen Feier konnten wir 48 Lernenden ihre Fähigkeitszeugnisse überreichen, 9 zusätzlich das Zertifikat für @-Kaufleute.

Von insgesamt 53 Lernenden waren 5 leider nicht erfolgreich – diese eher hohe Nicht-Bestehensquote hängt natürlich auch damit zusammen, dass Lernende trotz klarer Empfehlung nicht den Wechsel ins B-Profil vorgenommen haben.

Wir gratulieren allen Erfolgreichen, speziell den Ausgezeichneten:

**Rang 1**

5.2 Fabius **Fäh** CREDIT SUISSE AG, Rapperswil @-Kaufmann

**Rang 2**

- 5.1 Patricia **Giger** Karl Vögele AG, Uznach
- 5.1 Miro **Harasic** Vinora AG, Jona @-Kaufmann
- 5.1 Céline **Schuler** Generali Versicherungen, R'wil @-Kauffrau
- 5.1 Janine **Winteler** Zanoni + Aegerter, Rapperswil

**K Interview mit Tanja Zwicky, Abteilungsleiterin**



*Was hast Du bislang gemacht?*

Nach Abschluss der Studien zur Sport- und ABU-Lehrerin habe ich vorwiegend angehende Detailhandelsfachleute und –assistenten in den Fächern Wirtschaft, Gesellschaft und Sport unterrichtet. Im April dieses Jahres schloss ich die Ausbildung zur Betriebswirtschafterin HF ab. Der Wunsch, das Gelernte auch anwenden zu können, war einer der Hauptgründe, weshalb ich nach einer neuen Stelle suchte.

*Was reizt Dich an der Aufgabe im BWZ?*

Grundsätzlich begeistert mich das Berufsbildungssystem der Schweiz, auch wenn ich nie eine Berufslehre gemacht habe. Die Möglichkeit, Jugendliche auf ihrem Weg zu Berufsfachleuten zu begleiten, habe ich immer sehr gerne wahrgenommen. In der Position als Abteilungsleiterin kann ich nun über meine Klassen hinaus die Ausbildung mitgestalten. Dass ich dabei für die Berufe im Detailhandel und die kaufmännischen Berufe mit E-Profil zuständig bin, ist umso erfreulicher.

*Du warst schon einige Tage am BWZ. Was ist Dir aufgefallen?*

Ich wurde sehr herzlich empfangen und erhielt von allen Seiten Unterstützung. Vor allem an die übrigen Schulleitungsmitglieder konnte ich

mich jederzeit mit Fragen wenden. Insgesamt merkte ich, dass viele mit Freude und Herzblut am BWZ arbeiten, das gefällt mir gut. Ausserdem finde ich es beeindruckend, wie gut alles dokumentiert und die Prozesse strukturiert sind.

*Gibt es für Dich ein Leben neben der Schule?*

Klar! Schliesslich bin ich seit 2007 verheiratet und eine gute Beziehung will gepflegt werden. Durch die Ausbildung musste ich einige Hobbies etwas vernachlässigen, so etwa das Hochtouren. Nun geniesse ich es, wieder etwas mehr Zeit mit Freunden verbringen zu können, Golf zu spielen oder ein spannendes Buch zu lesen.

*Welche Erinnerungen hast Du an deine Schulzeit?*

Sehr unterschiedliche. Positiv in Erinnerung blieben mir vor allem die Lehrpersonen, die eine Begeisterung für ihr Fach spüren liessen und in ihrem Handeln fair und konsequent waren. Das ist mir auch wichtig. Im Gymi störte mich vor allem die Diskrepanz zwischen der verlangten Leistung und der fehlenden Möglichkeit, Selbstverantwortung zu übernehmen.

*Was möchtest Du in einem Jahr sagen können?*

Dass ich Teil des BWZ bin und meine Abteilung weiter auf dem richtigen Weg ist. Und natürlich hoffe ich, bis dann einige Berufsbildner und ihre Betriebe kennen gelernt zu haben.

**K Neu am BWZ**

Wir heissen Veronika **Jeltsch**, die in den Abteilungen BM und K/DH Englisch unterrichtet, herzlich willkommen.

**DH Qualifikationsverfahren**

Im Detailhandel waren unsere Lernenden in diesem Jahr sehr erfolgreich: Bei den Assistenten wie bei den Fachleuten hat jeweils nur eine Person nicht bestanden (von 25 DHA, 57 DHF). Herzliche Gratulation!

**Detailhandelsassistenten**

**Rang 1**

5.4 Kerstin **Schnellmann** Agip Tankstellenshop, Rapperswil

**Rang 2**

5.3 Simon **Noro** ERA Eggenschwiler AG, Jona

**Rang 3**

4.9 Remo **Badertscher** Migros-Genossenschaft, Rapperswil  
 Linda **Dilla** Zumbrunnen Papeterie, Jona  
 Graziana **Potenza** Manor Rapperswil AG, Rapperswil  
 Désirée **Scherrer** Elektrizitätswerk Uznach  
 Bahrija **Selimovic** Esso Jona, Jona

**Detailhandelsfachleute**

**Rang 1**

5.3 Nadja **Thoma** Coop Uznach

**Rang 2**

5.2 Daniel **Gyger** Migros-Genossenschaft, Rapperswil  
 5.2 Eliane **Keller** Wick Bäckerei-Konditorei, Rapperswil  
 5.2 Margrith **Scherrer** ERA Eggenschwiler AG, Jona  
 5.2 Melinda **Widmer** Migros-Genossenschaft, Uznach

Impressionen aus der Diplomfeier



Prüfungsleiterin Sandra Roos



Beatrice Menzi, DHF 3

**DH Tanja Zwicky Interview**

Unsere neue Abteilungsleiterin für die Abteilung Kaufmännische Berufe/Detailhandel Tanja Zwicky beginnt offiziell am 2. August '10 am BWZ Rapperswil. Wir heissen sie herzlich willkommen. Das Interview finden Sie auf Seite 6.

**DH Einschreibetag**

Am **5. August 2010** wird der Einschreibetag durchgeführt:

08.00 h **Detailhandelsassistenten**

10.00 h **Detailhandelsfachleute**

Wir sind froh, wenn Sie die Lernenden bald anmelden.

**DH Absentia**

Wie bereits in den letzten Informationen aus dem BWZ angekündigt, starten wir nach den Sommerferien mit der Dienstleistung Absentia.

In einem Pilotversuch erhalten zunächst die Ausbildungsbetriebe der Kaufleute und im Detailhandel jeweils in der Nacht eine elektronische Mitteilung (Mail), wenn Lernende im Unterricht gefehlt haben. Das Absenzenheft entfällt damit für diese Lernenden.



**GIB Termine im Herbstsemester 2010/2011**

09. – 27. Aug. 2010	ÜK Bau, <b>Hbz 08</b> , der Berufsfachschulunterricht findet auch während diesem Kurs statt
18. Aug. 2010	Vernissage Projektwoche <b>Hbz 09</b>
23. Aug. 2010	Elternabend <b>Zeichner Fachrichtung Architektur</b>
27. Aug. 2010	<b>FAKO Kunststofftechnik</b>
09. – 11. Sept. 2010	München-Exkursion, <b>PmK 07 a / b / c</b>
09. Sept 2010	Eltern- und Ausbilderabend Kunststofftechnik <b>Kst 10 + KsV 10</b>
17. Sept 2010	Vertiefungsmodul Spritzgiessen ( <b>Kst 09 a</b> )
24. Sept 2010	Vertiefungsmodul Spritzgiessen ( <b>Kst 09 b</b> )
04.-08. Okt. 2010	ÜK 1, Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau ( <b>Z-FI 10</b> )
11.- 15. Okt. 2010	ÜK 1, Zeichner Fachrichtung Architektur ( <b>Z-FA 10</b> )
26. Nov. 2010	Vertiefungsmodul Faserverstärkte Kunststoffe
03. Dez. 2010	Vertiefungsmodul Faserverstärkte Kunststoffe

**GIB Freikurse im Herbstsemester 2010/11**

Das neue Freikursprogramm für das kommende Herbstsemester 2010/11 haben Sie zusammen mit dem Semesterzeugnis Ihrer Lernenden erhalten. Wir bitten Sie, Ihre Lernenden bei der Auswahl von Kursen zu unterstützen.

**GIB Stundenplan Herbstsemester 2010/11**

Der Stundenplan für das Herbstsemester 2010/11 kann auf unserer Homepage [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) ab Mitte Juli 2010 abgerufen werden. Für jede Klasse sind die Schülerliste und der Stundenplan vorhanden.

**GIB Urlaubsgesuche**

Immer wieder werden Urlaubsgesuche für vorhersehbare Absenzen zu kurzfristig und teilweise vom Ausbildungsbetrieb nicht unterzeichnet oder auch direkt der Schulleitung oder dem Fachbereichsleiter zugestellt. Das entspricht nicht ganz den geltenden Regeln am BWZ Rapperswil. Wir bitten Sie, stets zu berücksichtigen, dass der Lernende für die termingerechte Eingabe des entsprechenden Urlaubsgesuches mit Unterschrift des Ausbildungsbetrieb an die jeweilige Klassenlehrperson verantwortlich ist.

**GIB QV 2011 VA**

Nach den Sommerferien werden die Abschlussklassen an der Vertiefungsarbeit (VA) während acht Wochen arbeiten. Die ersten beiden Schulwochen (KW 32 und 33) dienen der Themenfindung und der Zielformulierung.

Das Produkt muss in der Kalenderwoche 45 zu Beginn der jeweiligen ABU-Lektion der ABU-Lehrperson abgegeben werden. Die anschliessende Präsentation findet in der Woche 3 oder 4 des neuen Kalenderjahres ausserhalb der normalen Schulzeit statt. Während der ganzen VA haben die Lernenden die ABU-Lektionen zur Erarbeitung zur Verfügung. Mit einigem zusätzlichen Aufwand (Hausaufgaben) ist diese Arbeit machbar. So sollte die Arbeitszeit im Betrieb nicht tangiert werden.

Die Kunststoffverarbeiter absolvieren im zweiten Lehrjahr der Attestausbildung als Qualifikationsverfahren ebenfalls eine Vertiefungsarbeit. Diese startet erst im letzten Semester der Ausbildungszeit. Der Ablauf ist aber ähnlich wie bei der 4-jährigen Ausbildung.

**GIB Mechanikpraktiker EBA**

Erstmals wird das BWZ Rapperswil nun definitiv eine Klasse Mechanikpraktiker EBA ab diesem Sommer ausbilden. Der Unterrichtstag ist neu der Dienstag. Dies darum, weil einerseits die Koordination mit dem überbetrieblichen Kurs optimaler ist, und andererseits die Mechanikpraktiker im Fach der Allgemeinbildung wie auch im Fach Sport gemeinsam mit den Kunststoffverarbeitern EBA unterrichtet werden.

Ein Eltern- und Lehrmeisterabend ist zwischen Sommer- und Herbstferien geplant.





**GIB Ranglisten QV 2010**

**Bauzeichner/in**

1.	<b>Vetter</b> Edi	5.2	Kielholz+Partner AG, Wil
2.	<b>Schmucki</b> Roman	5.0	Brunner+Huber AG, Eschenbach
	<b>Silvestri</b> Martin	5.0	Renold AG, g602 Bazenheid
3.	<b>Gähwiler</b> Remo	4.9	Tiefbauamt Kt. SG, Neuhaus
	<b>Rüegg</b> Cyrill	4.9	Amberg Engineering AG, Sargans

**Hochbauzeichner/in**

1.	<b>Britt</b> Martina	5.1	Wickli + Partner, Nesslau
2.	<b>Steinmann</b> Samuel	5.0	Kurt Noser AG, Glarus
3.	<b>Ott</b> Manuel	4.8	Hauser+Marti AG, Glarus
	<b>Pedrett</b> Silvano	4.8	Ghisleni GmbH, Rapperswil

**Kunststofftechnologie/in**

1.	<b>Lüchinger</b> Flavio	5.5	SFS intec AG, Altstätten SG
2.	<b>Cantieni</b> Selina	5.3	Georg Fischer AG, Seewis GR
	<b>Egli</b> Simon	5.3	Wild & Küpfer AG, Schmerikon
	<b>Egloff</b> Michel	5.3	Bürstenfabrik, Ebnat-Kappel

**Konstrukteur/in**

1.	<b>Koller</b> Noemi	5.1	Ceka, Wattwil
	<b>Pehlivan</b> Onur	5.1	Otto Hofstetter AG, Uznach
3.	<b>Badjovic</b> Danijel	4.9	Mosmatic AG, Necker
	<b>Wichert</b> Marcel	4.9	Geberit Produktions AG, Jona
	<b>Zbinden</b> Dario	4.9	Geberit Produktions AG, Jona

**Polymechniker Profil E**

1.	<b>Rüegg</b> Sascha	5.6	Geberit Produktions AG, Jona
2.	<b>Jud</b> Raphael	5.5	Geberit Produktions AG, Jona
3.	<b>Rüegg</b> Simon	5.4	Weidmann Infra AG, Rapperswil

**GIB Lehrabschlussfeier**

Insgesamt sind 106 Lernende mit vierjähriger Grundbildung der Berufe Bauzeichner, Hochbauzeichner, Polymechniker Profil E + G, Konstrukteure und Kunststofftechnologien zur Schlussprüfung angetreten. 104 schafften die Hürde und nur zwei genügten den Mindestanforderungen nicht. Dies entspricht einer Durchfallquote von 1.9 % und ist als sehr klein zu werten und zeigt, dass das BWZ eine hohe Ausbildungsqualität bietet.

17 Jugendliche mit einer zweijährigen Grundbildung in den beiden Bereichen Metall resp. Baupraktiker wurden verabschiedet.

Verabschiedet wurden ebenfalls die Lehrpersonen Rinaldo Lepri (siehe Bild), Karl Egli und Hermann Romer.



**GIB Ranglisten QV 2010 (F.)**

**Polymechniker Profil G**

1.	<b>Roth</b> Roger	4.9	Högg AG, Lichtensteig
	<b>Tobler</b> Pascal	4.9	Turbo-Separator AG, Lichtensteig
3.	<b>Eichenberger</b> Jonas	4.8	FALU AG, Wagen
	<b>Forster</b> Denis	4.8	WKK Kaltbrunn AG, Kaltbrunn
	<b>Schelbert</b> Ivan	4.8	Scheu AG, Ebnat Kappel

**GIB Personelles**

**Erfolgreicher Abschluss am EHB**

Urs Schönbächler hat nach dreijährigem Studium am EHB (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung) erfolgreich zum dipl. Berufsfachschullehrer EHB, fachkundlicher Richtung, abgeschlossen. Zu dieser Leistung gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Urs Schönbächler weiterhin beruflichen Erfolg am BWZ Rapperswil.

**Ab August in Pension**



Nach 37-jähriger Tätigkeit als Berufsfachschullehrer – zuerst in Wattwil, dann am BWZ in Rapperswil – verabschiedet sich **Rinaldo Lepri** in den wohlverdienten Ruhestand. Rinaldo Lepri darf man sicher als eine sehr bekannte Persönlichkeit in der Maschinenbaubranche, besonders im Toggenburg bezeichnen. Wir danken ihm für sein grosses und langjähriges Engagement, seine Menschlichkeit und besonders für seinen grossen Einsatz als Fachlehrperson in der Berufsausbildung. So wünschen wir ihm von Herzen alles Gute und die beste Gesundheit für noch viele Jahre.

Auch **Hermann Romer**, ein Mann mit unendlicher praktischer Erfahrung und jung geblieben durch seine Ausbildungstätigkeit mit Lernenden, wird uns nach insgesamt 15-jähriger Tätigkeit am BWZ Rapperswil per Ende Juli 2010 verlassen und in die Pension übertreten. Wir danken Hermann Romer ganz herzlich für sein grosses Engagement am BWZ Rapperswil, hat er sich doch besonders immer schwächeren und oft nicht einfachen Lernenden der zweijährigen Grundbildung Metall angenommen und diese neben Kunststofftechnologien und Polymechnikern unterrichtet. Wir alle wünschen Hermann Romer weiterhin nur das Beste und besonders gute Gesundheit und viel Zeit, seine Hobbys nun endlich ausgedehnt pflegen zu dürfen.



**Karl Egli** unterrichtete seit 1987 allgemeinbildenden Unterricht in Anlehrklassen der Dienstleistung und Metall, später dann auch in Vorlehrklassen. Mit dem Übertritt in den Ruhestand verlässt uns nach 23 Jahren Tätigkeit am BWZ Rapperswil ein sehr erfahrener Didaktiker und fundierter Kenner der Jugendlichen.

Auch Karl Egli wünschen wir im nächsten Lebensabschnitt viel Lebensfreude, Zeit und eine gute Gesundheit.

**GIB Austritte**

- Bächtiger Ursi** per 31. Juli 2010, Schülerrückgang BVJ
- Egli Karl** per 31. Juli 2010 Pensionierung
- Herzog Franziska** per 31. Juli 2010 Schülerrückgang BVJ
- Hotz Robert** per 31. Juli 2010 Schülerrückgang BVJ
- Loosli Beat** per 31. Juli 2010 arbeitsintensive Projekte
- Lepri Rinaldo** per 31. Juli 2010 Pensionierung
- Mora Franco** per 31. Jan. 2010 berufliche Weiterbildung
- Ramel Barbara** per 31. Juli 2010 erweiterte Anstellung an anderer Schule
- Romer Hermann** per 31. Juli 2010 Pensionierung
- Schöni Marcel** per 31. Juli 2010 Schülerrückgang BVJ
- Scheu Rene** per 31. Juli 2010 berufliche Gründe
- Völkin Karl** per 31. Juli 2010 Schülerrückgang BVJ
- Winghardt Eva** per 31. Juli 2010 Schülerrückgang BVJ

**GIB Neu am BWZ**

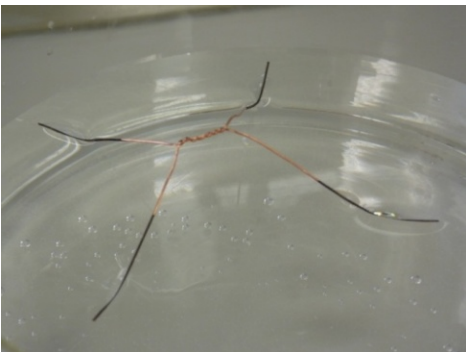
Mit Beginn des kommenden Schuljahres 2010 / 11 unterrichten folgende Personen neu in der Abteilung GIB:

- Daniel Stark**, Maschineningenieur FH, Mathematik in Polymechnikerklassen
- Martin Näf**, Werkmeister / Ausbilder FA, Fachkundeunterricht in Mechanikpraktikerklassen

**GIB Angebote für Polymechnik / Konstrukteure**

Im April hatten Polymechnik und Konstrukteure im 4. Lehrjahr die Möglichkeit, eine zusätzliche und erweiterte Ausbildung neben Robotik/SPS-Programmierung im Bereich der Werkstoffprüfung/Kunststoffverarbeitung und Nanotechnologie an der HSR (Hochschule für Technik, Rapperswil) zu absolvieren.

Bedingt durch die eingeschränkte Anzahl der verfügbaren Laborplätze konnten die Angebote nicht klassenweise angeboten werden. Die Lernenden konnten sich ihren Interessen entsprechend für die Module anmelden. Das Interesse an den Modulen war dann seitens der Lernenden sehr gross und so mussten alle Module mit der maximalen Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Spannend war es auf jeden Fall, denn ....



... mit Nanotechnologie kann der Kupferdraht mit einer Oberfläche versehen werden, die es ermöglicht, dass der Draht auf dem Wasser schwimmt und nicht untergeht. Der Wasserläufer nutzt die gleiche Technik, damit er auf der

Wasseroberfläche gehen kann. Die wasserabweisende Substanz wurde von den Lernenden in den Labors der ZHAW in Winterthur hergestellt.

... mit dem Rasterelektronenmikroskop REM kann die Oberfläche eines Bauteils bis zu 1:1'000'000 vergrössert werden. Die Lernenden konnten auch die Anwendung dieses beeindruckenden Gerätes aus nächster Nähe erforschen.



**GIB Standortbestimmung PmK**

Basierend auf dem Frühjahrsemesterzeugnis 2010 und der gültigen Promotionsregeln für Polymechnik und Konstrukteure konnten zwei Lernende im ersten Lehrjahr im Profil E definitiv promoviert werden. Zwei Lernende müssen ins Profil G wechseln und ein Lernender wech-

selt zufolge guter Leistungen vom G ins E-Profil. Im zweiten Ausbildungsjahr erreichten 6 Lernende nur die provisorische Promotion.

**GIB Lernortkooperation  
FB Maschinentechnik**

Ein Hauptziel der MEM-Reform 2009 besteht darin, die Lernortkooperation zwischen den drei Lernorten zu verbessern. Die Lernortkooperation bezweckt die inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Ausbildung an den drei Lernorten Betrieb, überbetrieblicher Kurs und Berufsfachschule. Die inhaltliche Abstimmung verbessert die Wirksamkeit der Ausbildung, vermeidet Doppelspurigkeiten und stärkt die Motivation der Lernenden.

Am Informationsanlass für Berufsbildner kurz vor Beginn des ersten Lehrgangs haben wir einen Fragebogen verteilt und die Ausbildungsbetriebe bezüglich Zusammenarbeit mit dem BWZ Rapperswil eingeladen, sich besonders zu Themen im Fach Freiraum zu äussern. Von den 17 anwesenden Lehrfirmen haben sieben ihre Fragebogen retourniert. So erreichte uns eine bunte und breite Palette an Angeboten und Ideen zu Inhalten von «bereichsübergreifenden Projekten» im Freiraumthema des berufskundlichen Unterrichtes sowie praxisnahe und geeignete Produkte. Besten Dank für Ihre Angebote!

Den Firmen, die nicht am Infoanlass teilnehmen konnten, werden wir nächstens eine Gelegenheit bieten, sich ebenfalls dazu zu äussern.

**GIB Zeichner EFZ / Zeichnerin EFZ**

Ab dem neuen Schuljahr 2010/11 starten wir mit je einer Klasse Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Architektur mit 24 Lernenden und Zeichner/-in Fachrichtung Ingenieurbau mit 15 Lernenden am BWZ Rapperswil. Hochbauzeichner resp. Bauzeichner werden damit durch die neuen Berufe abgelöst, wobei klar ist, dass Lernende mit Lehrbeginn 2009 ihre begonnene Ausbildung als Hochbauzeichner/In oder Bauzeichner/In beenden werden.

Eine erste Informationsveranstaltung des Berufes Zeichner/In EFZ Fachrichtung Architektur hat bereits im Juni stattgefunden, wo es im Besonderen um die gesetzlichen Grundlagen, den Aufbau und Inhalt der betrieblichen wie auch der schulischen Ausbildung, dem Qualifikationsverfahren und um die Überbetrieblichen Kurse ging. Unterlagen dazu können per Mail beim Fachbereichsleiter Bauplanung, Simon Rakeseder, bestellt werden.

Die Informationsveranstaltung für den Beruf des Zeichners EFZ Fachrichtung Ingenieurbau werden wir erst nach den Sommerferien durchführen.

**GIB Exkursion der Hochbauzeichner**



Hochbauzeichnerinnen und Hochbauzeichner des 1. Lehrjahres besuchten mit Klassenlehrer Simon Rakeseder anlässlich einer Fachexkursion das Zementwerk der Holcim Gruppe in Untervaz und anschliessend die Flumroc AG in Flums. Beide Firmen vermochten die Lernenden nicht nur mit ihren gewaltigen Produktionsdimensionen sowie modernster Produktionstechnik sehr zu überzeugen, sondern auch bezüglich ihres hervorragenden Geschäftsgangs. Fachinformationen und Betriebsbesichtigung nutzten die Lernenden, um ihr Vorwissen zu festigen.

**GIB Auszeichnungen üK Hbz**

Für ausserordentliche Leistungen im Rahmen der Vorarbeiten im überbetrieblichen Kurs für Hochbauzeichner errangen zwei Lernende eine Auszeichnung:

**Silvan Meile** HBZ 08  
Raschle + Egli AG,

**Martin Deuber** HBZ 07  
Picci Architekten GmbH, Rapperswil-Jona

**GIB Abschluss Anlehrklassen**

Anlehrlinge des zweiten Ausbildungsjahres der beiden Bereiche Metall und Baupraktiker besuchten am 24. Juni 2010 die zurzeit zweitgrösste Baustelle der Schweiz: Linth-Limmern, zuhinterst im Glarnerland. Im Seminarraum des Hotels Tödi wurde vorerst durch Fachleute der axpo-Gruppe die Stromproduktion aus Wasserkraft ausführlich erklärt und mit einem Animationsfilm ein Überblick über die baulichen Erweiterungen des bestehenden Kraftwerks veranschaulicht.

Viele der Arbeiten geschehen im Berginnern, sind somit nicht direkt einsehbar und erfordern einen Grosseinsatz an Spezialmaschinen und menschlicher Kompetenz. Zu Fuss ging es dann durch die sehr weitläufige, interessante und vielfältige Baustelle.

Der Tag wurde mit der Rückkehr nach Rapperswil mit einer würdigen Verabschiedung aller Anlehrlinge und der Zeugnisabgabe im Rahmen der Schlussfeier in der Aula der HSR, Hochschule für Technik in Rapperswil abgeschlossen.

**GIB      Kunststofftechnik      Weiterbildung**

Im Rahmen einer vertieften praktischen Ausbildung besuchte Fachbereichsleiter Kunststofftechnik, Rene Jud am KATZ (Kunststoff Ausbildungs- und Technologie Zentrum) in Aarau den mehrtägigen für Praktiker ausgelegten Extrusionskurs...



(Rene Jud beim Anfahren einer Extrusionsanlage)

..... **damit der Fachunterricht** in jeder Hinsicht kompetent und praxisorientiert vermittelt werden kann und auch die technischen Entwicklungen stets im Vordergrund stehen.



... **und abwechslungsreiche Projekte** mit den Lernenden besonders im Fach „offener Bereich“ gestaltet werden können.

**GIB      Brückenangebote**

Drei Jahre nach dem Start des Fachbereichs „Brückenangebote“ hat der Kanton diverse **Konzeptanpassungen** vorgenommen, was v.a. Anpassungen im Segment „Berufsvorbereitungsjahr“ zur Folge hatte. Wie üblich zu dieser Jahreszeit steht der aktuelle Jahrgang kurz vor dem Übertritt in die Phase der Berufsausbildung, während sozusagen neue Lernende nach absolvierten Aufnahmegesprächen für ein kommendes Schuljahr bei uns in den Startlöchern stehen. Für die einen wie für die anderen mit Erwartungen, Hoffnungen und mit einer Portion Vorfreude verbunden...

Die Konzeptanpassungen des Kantons bringen für das Fächerspektrum im Berufsvorbereitungsjahr einige Änderungen mit sich: So werden sämtliche kreativen Fächer (Zeichnen, Werken, Handarbeit, Kochen, Musik) nicht mehr als Pflichtfächer unterrichtet, sondern müssen als Wahlfächer angeboten werden. Was zu befürchten war, ist eingetroffen: Sämtliche Fächer werden im kommenden Jahr leider nicht mehr erteilt, weil die erforderliche Mindestzahl von Interessenten nicht erreicht worden ist.

Eine weitere Änderung betrifft die Kosten: Die Elternbeiträge sind fürs Berufsvorbereitungsjahr um Fr. 300.– auf Fr. 2'300.–, für Integrationskurs und Vorlehre um Fr. 100.– auf Fr. 600.– erhöht worden. Inwieweit dies mit ein Grund war, dass die Anmeldezahlen zum dritten Mal zurück gingen, ist kaum zu beantworten. Die im ganzen Kanton teilweise dramatisch zurück gegangenen Schülerzahlen haben jedenfalls dazu geführt, dass das BWZ

Rapperswil im kommenden Jahr nur eine Klasse im Berufsvorbereitungsjahr führt. In der Vorlehre und im Integrationskurs ist eine Abnahme im Moment nicht absehbar: Der Stand der Anmeldungen ist absolut vergleichbar mit den Vorjahren...

Der **Integrationskurs 2010/2011** scheint ein neuartiges Gesicht zu bekommen: Ursprünglich dafür gedacht, Jugendlichen mit ungenügenden Deutschkenntnissen den Einstieg in die Berufsausbildung zu ermöglichen, ist die Zusammensetzung fürs kommende Schuljahr einiges heterogener. Unter den Kandidaten sind auch erwachsene Flüchtlinge im Alter von 25 Jahren. Die Leiterin des IK sieht dieser Entwicklung mit gemischten Gefühlen entgegen, können doch die Migrationshintergründe zu grossen Unterschieden in der Bedürfniswelt der Lernenden führen: Was hat der Flüchtling konkret für Erlebnisse zu verarbeiten? Wie soll die jugendliche Erfahrungswelt mit der erwachsenen unter einen Hut gebracht werden?

Die **Vorlehre** hatte dieses Jahr einige Turbulenzen zu verzeichnen, zeitweise war es ein Kommen und Gehen. Neueintritte bis in den Februar wechselten mit Austritten, z.T. aus persönlichen Gründen der Lernenden, z.T. aber auch infolge unkorrekten Verhaltens und daraus resultierenden Vertragsauflösungen. Von den momentan 66 Lernenden in der Vorlehre haben 41 einen Ausbildungsplatz. Hier gilt die Regel, je höher das schulische Leistungspotenzial, desto grösser die Chance, eine Lehrstelle zu finden. Leider deckt sich dies häufig auch mit der Zuverlässigkeit und der Seriosität, mit der die Lehrstellensuche betrieben wird. Mangelndes Selbstvertrauen und fehlende Motivation sind mit Gründe für die schleppende Lehrstellensuche von leistungsschwachen Lernenden. Hier ist die Arbeit der Lehrperson als Coach wichtig, aber auch sehr aufwändig und schwierig!

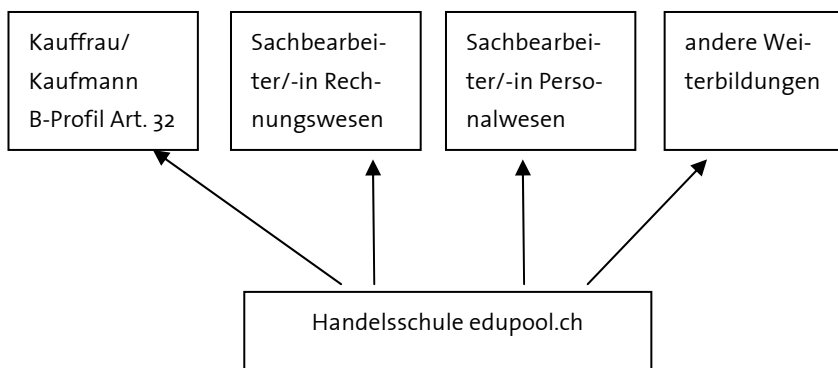
Ähnliches gilt für das **Berufsvorbereitungsjahr**: Von den 32 Lernenden haben 27 einen Ausbildungsplatz erhalten oder werden eine weiterführende Schule besuchen (1 FMS, 3 WMS), drei Lernende absolvieren zusätzlich berufsbegleitend die BMS. In einigen Branchen hat sich die Lehrstellensuche merklich entkrampft. Immer noch schwierig ist es aber beispielsweise einen Ausbildungsplatz als Informatiker zu finden. Im kommenden Berufsvorbereitungsjahr werden aller Voraussicht nach 22 Lernende unterrichtet: 11 Mädchen, 11 Knaben, 13 aus der Sekundarschule und 9 aus der Realschule. Ein bunter Mix also, mit Lernenden aus der Region See & Gaster, die ein gemeinsames Ziel verbindet: Eine Lehrstelle zu finden, oder die Aufnahmeprüfung an eine Anschlusschule zu schaffen!

Für die austretenden Lernenden gilt es, diesen Schritt auch beherzt und mit Selbstvertrauen zu gehen. In den drei Segmenten der Brückenangebote geht es jetzt noch ums Abschied nehmen: Neben einer Schulverlegung des BVJ im Mai haben noch weitere Exkursionen stattgefunden. So zum Beispiel haben einige Klassen der Vorlehre die Ausstellung „Non Stop“ in Lenzburg besucht, die Klassen des Berufsvorbereitungsjahres haben einer Session unserer Parlamentarier in Bern beigewohnt. Nun bleiben noch die Abschlussveranstaltungen am BWZ, z.B. Elternabende und/oder Abschlussreisen. Dann steht für die meisten austretenden Schülerinnen und Schüler das Tor offen für eine nächste wichtige Lebensphase, die der Berufsausbildung: Wir entlassen unsere Lernenden mit den besten Wünschen auf Erfolg und Befriedigung in die Berufslehre.

**WB Handelsschule edupool.ch**

Nach dem Lehrabschluss im Detailhandel oder in einem handwerklichen Beruf kann eine Handelsschule der nächste Schritt in der Bildungskarriere darstellen. Eine kaufmännische Ausbildung ergänzt die bereits erworbenen Kompetenzen ideal und macht die Absolventinnen und Absolventen zu gesuchten Berufsleuten auf dem Arbeitsmarkt.

Auch für Personen, die bereits Bütrotätigkeiten ausüben und ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen möchten oder für Um- und Wiedereinsteiger/-innen stellt eine Handelsschule ein sinnvolles Angebot dar. Das anerkannte edupool.ch-Zertifikat garantiert zudem den nahtlosen Übergang in eine vertiefende Ausbildung auf Stufe Sachbearbeiter/-in oder in einen Vorbereitungskurs, um den kaufmännischen Berufsabschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis nachzuholen.



Am BWZ Rapperswil kann die Handelsschule edupool.ch in zwei oder drei Semestern absolviert werden. Der Unterricht ist modular aufgebaut und wird in mehreren Teilprüfungen abgeschlossen.

Die nächsten Klassen Handelsschule edupool.ch starten im Februar 2011 mit den attraktiven Varianten, jeweils montags oder samstags und am Mittwochabend den Unterricht zu besuchen. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Detailausschreibung auf [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch).

**WB Marketing-Ausbildungen am BWZ**

Die Ausbildung zum/zur Sachbearbeiter/-in Marketing und Verkauf mit Abschluss edupool.ch am BWZ Rapperswil erfreut sich einer stetig steigenden Nachfrage. Wir sind überzeugt, dass diese Ausbildung für Allrounder in Marketing- und Verkauf eine hervorragende Grundlage darstellt und für Interessierten auch einen Einstieg in dieses spannende und dynamische Gebiet ermöglicht.

Neu kann am BWZ Rapperswil am November 2010 auch der Fachausweis als Marketingfachfrau/-fachmann absolviert werden. Als Besonderheit ist dabei die Markom-Zertifizierung, die für die Berufsprüfung vorausgesetzt wird, in diesem zweisemestrigen Lehrgang integriert.

Während dafür bei anderen Anbietern ein ganzes Semester aufgewendet werden muss, kann dieses Ziel am BWZ Rapperswil dank dem **Einsatz von online-learning Elementen** mit wesentlich weniger Präsenzunterricht in kürzerer Zeit absolviert werden.

**WB Grosser Erfolg**

Das BWZ Rapperswil gratuliert allen frisch diplomierten **Fachleuten Finanz- und Rechnungswesen** mit eidgenössischem Fachausweis zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Diese Ausbildung befähigt kompetente Berufsleute zur Übernahme von anspruchsvollen Aufgaben in ihrem Fachgebiet und stellt für alle einen Meilenstein in der beruflichen Karriere dar.

Die BWZ-Absolventinnen und Absolventen haben sich äusserst erfolgreich geschlagen; während gesamtschweizerisch nur 62% aller Prüflinge die Hürde geschafft haben, glänzt das BWZ mit einer **Erfolgsquote von 80%**. Wir freuen uns mit allen, die zu diesem Ergebnis ihren Beitrag geleistet haben und wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen viel Freude und Befriedigung in ihrer beruflichen Tätigkeit.

Der nächste Lehrgang am BWZ Rapperswil startet im Oktober 2010.

**WB Update Sozialversicherungen**

**Bringen Sie ihre Kenntnisse in Sozialversicherungsfragen auf den neuesten Stand!**

Gerade im Bereich der Sozialversicherungen haben sich in den letzten Jahren viele Reglemente und Verfahren geändert, die auch auf betriebliche Vorgaben und Abläufe Einfluss haben. Darum ist es besonders wichtig, bezüglich Gesetzen, Verordnungen und Regelungen auf dem neuesten Stand zu sein. Während fünf Samstagvormittagen bietet das BWZ Rapperswil ab Ende August ein entsprechendes Update für Mitarbeiter/-innen im Personal- und Sozialversicherungswesen an.

**WB Lehrgangstarts am BWZ**

**Start im August/September:**

- **Technische Kaufleute** mit eidg. Fachausweis (4 Semester) 10.08.2010
- **Logistikfachfrau/-fachmann** mit eidg. Fachausweis (2 Semester) 01.09.2010
- **Update Sozialversicherungen** 28.08.2010

**Start im Oktober**

- **Fachleute Finanz- und Rechnungswesen** mit eidg. Fachausweis, (5 Semester) 25.10.2010
- **Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)** (6 Semester) 20.10.2010
- **Organisator/-in** mit eidg. Fachausweis (3 Semester) 20.10.2010
- **HR-Fachleute** mit eidg. Fachausweis (2 Semester) 21.10.2010
- **Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen** edupool.ch/ (2 oder 4 Semester) 25.10.2010
- **Sachbearbeiter/-in Personalwesen** edupool.ch (1 ½ Semester) 19.10.2010
- **Sachbearbeiter/-in Marketing / Verkauf** edupool.ch (2 Semester) 25.10.2010

Ab Ende Oktober/Anfang November starten am BWZ Rapperswil auch neue Sprach- und Informatikkurse. Verlangen Sie unser Detailprogramm oder informieren Sie sich auf [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch)



**innovativ**

**kompetent**

**kundengerecht**

Grundbildung und Weiterbildung

**BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM**  
8640 RAPPERSWIL Zürcherstrasse 1+7

Bei uns können Sie Grundbildungen auch nachholen:

**Kaufleute B-Profil**

Start des neuen Lehrgangs im Febr. 2011

**Kaufmännische Berufsmatura**

für gelernte Berufsleute

Start des neuen Lehrgangs im Febr. 2011

**Technische Berufsmatura**

für gelernte Berufsleute

Start des neuen Lehrgangs im Febr. 2011

Weitere Informationen erhalten Sie unter 058 228 20 00.